

**15.–31.12.18****R** Theater  
Regensburg**Frohe Weihnachten  
und  
ein gutes Neues Jahr!****Musiktheater****Nabucco**Oper von Giuseppe Verdi  
16., 19., 29. Dezember, 19.30 Uhr,  
Theater am Bismarckplatz**Auf dem Sofa**

mit Sara-Maria Saalmann

Eine musikalische Matinee  
16. Dezember, 11 Uhr,  
Foyer Neuhaussaal**Die Herzogin von Chicago**Operette von Emmerich Kálmán  
17., 20. Dezember, 19.30 Uhr;  
**SILVESTER** 31. Dezember, 15\* und  
19.30\* Uhr, Theater am Bismarckplatz**WIEDERAUFNAHME****Die Zauberflöte**Oper von Wolfgang Amadeus Mozart  
23.\* Dezember, 18 Uhr; 25.\* Dezember,  
19.30 Uhr, Theater am Bismarckplatz  
**FAMILIEN-EINFÜHRUNG** 30 Minuten vor  
jeder Vorstellung**Don Giovanni**Oper von Wolfgang Amadeus Mozart  
28.\* Dezember, 19.30 Uhr,  
Theater am Bismarckplatz**Schauspiel****Wer hat Angst vorm  
weißen Mann (UA)**Komödie von Dominique Lorenz  
15., 18., 21., 26. Dezember,  
19.30 Uhr, Theater am Bismarckplatz**WIEDERAUFNAHME****Krach im Hause Gott**Ein modernes Mysterienspiel  
von Felix Mitterer  
16., 19., 22., 28. Dezember,  
**ZUM LETZTEN MAL IN DIESER SPIELZEIT**  
29. Dezember, 19.30 Uhr,  
Theater am Haidplatz**Tanz****Der Tod und das Mädchen (UA)**Tanzabend von Yuki Mori und  
Fabien Prioville  
28. Dezember, 19.30 Uhr; 30. Dezember,  
15 Uhr; **SILVESTER** 31. Dezember,  
19.30 Uhr, Velodrom  
**EINFÜHRUNG** 30 Minuten  
vor jeder Vorstellung**Junges Theater****Die Schneekönigin [6+]**Familienstück von Hans Christian  
Andersen, bearbeitet von Robin Telfer  
16. Dezember, 14 und 16 Uhr;  
23.\* Dezember, 14 Uhr;  
26. Dezember, 16 Uhr, Velodrom**Außerdem****NACHTDIENST #49****On Tour  
auf dem Adventsmarkt**21.\* Dezember, 21.30 Uhr,  
Adventsmarkt im St. Katharinenhospital**The Christmas Concert**zu Gunsten „Aktion Kinderbaum“  
21.\*\*., 22.\*\* Dezember, 19.30 Uhr,  
Velodrom**Gayle Tufts:****Jahresendfirework**27. Dezember, 19.30 Uhr,  
Theater am Bismarckplatz**Weihnachts-  
Geschenkabo**\* Schnupper-Abo mit 4 Vorstellungen aus  
den Sparten Schauspiel, Musiktheater,  
Tanz und Konzerte

Preis: 52 – 133 € (je nach Kategorie)

\*\*\*\*\*

Karten Tel. 0941/507 2424

karten@theaterregensburg.de

www.theaterregensburg.de

Mo – Fr 10 – 18 Uhr / Sa 10 – 14 Uhr

\* Restkarten \*\* Ausverkauft

**Weißer Gymnastikbänder, in absoluter Dunkelheit sichtbar gemacht durch UV-Licht: Traumfabrik-Regisseur Rainer Pawelke interpretiert die Musik von Friedrich Smetana mit nur wenigen Objekten.**  
FOTOS: TRAUMFABRIK / GERT KRAUTBAUER, WWW.KRAUTBAUER.NET

# Pawelke macht Musik sichtbar

**SHOWTHEATER** Bei der Traumfabrik ist „Die Moldau von Smetana“ eine feste Größe. Auch heuer bildet sie wieder den Abschluss der Gala.

VON WOLFGANG ZIEGLER

**REGENSBURG.** „Die Moldau von Smetana“ gehört zur Traumfabrik wie das „Dinner for one“ zu Silvester. Seit nunmehr 38 Jahren stellt die nach wie vor Gänsehaut machende Inszenierung von Traumfabrik-Gründer Rainer Pawelke den emotionalen Höhe- und Schlusspunkt jeder Aufführung dar. Musik sichtbar zu machen, allein weiße Bänder die Geschichte eines Flusses erzählen zu lassen, ist eine geniale Idee, die ihresgleichen sucht – aber selten findet. Unserer Zeitung erzählte Rainer Pawelke, wie er dazu kam, eines der imposantesten Werke der Musikgeschichte so zu interpretieren, dass man sich jedes Jahr wieder darauf freut.

Die Vorstellungen der Traumfabrik folgen stets einem ähnlichen Muster. Nach zwei Stunden Lachen, Staunen, Spaß und Spannung wird es still im Saal – und dunkel. Jeder, der schon einmal in einer Vorstellung des Regensburger Showtheaters war, weiß, was jetzt kommt: Die ersten Takte des wohl bekanntesten Stückes von Friedrich Smetana ertönen, und zarte, bläulich leuchtende, abstrakte Formen werden wie von Geisterhand in die Luft gezeichnet – passend zur Melodie ei-

ner großartigen Musik. Sie erzählen die Geschichte der Moldau – angefangen bei den beiden kleinen Quellen, der kalten und der warmen Moldau, über die Vereinigung der beiden Bächlein zu einem Fluss, den Lauf durch Wälder, Fluren und Landschaften, wirbelnd in den Johannisstromschnellen und schließlich majestätisch dahingleitend, ehe sie in der Ferne in der Elbe entschwindet.

Was man dazu benötigt: sieben Künstlerinnen und Künstler komplett in Schwarz gehüllt, handgenähte weiße Bänder, wie sie in der Wettkampfgymnastik verwendet werden, viel UV-Licht und einen außergewöhnlichen Regisseur, der eine – auf den ersten Blick – verrückt erscheinende Idee in die Tat umsetzt und es schafft, mit der richtigen Choreografie und nur mit weißen Bändern die Musik von Smetana zu interpretieren.

**Sport weitläufig interpretiert**

„Schwarzes Theater“, wie sich das Genre nennt, bei dem mit Schwarzlicht und fluoreszierenden Objekten perfekte Illusionen entstehen, ist seit Beginn der Traumfabrik ein wichtiges Element. Im Jahr 1980 zur Gründerzeit

des Showtheaters unterrichtete Pawelke an der Universität Regensburg, wo er – für damalige Verhältnisse ein Kuriosum – Sport auf die Bühne bringen sollte. „Das hatte es vorher noch nicht gegeben“, erinnerte er sich im Gespräch mit der Mittelbayerischen. „Dann habe ich Sport eben weitläufig interpretiert und für die Aufführung weiße Gymnastikbänder verwendet.“ In einer kreativen Arbeitsgruppe sei schließlich die erste Idee zur heutigen Moldau-Inszenierung entstanden. „Smetanas Musik hatte ich damals schon im Kopf, hatte mich lange mit ihr beschäftigt und wollte sie unbedingt interpretieren“, so Pawelke.

Dazu verwendete und verwendet der Regisseur immer noch ein einfach klingendes, aber schwer umzusetzendes Prinzip. Unserer Zeitung verriet er: „Wir gestalten Szenen mit möglichst nur einem Objekt, in diesem Fall mit den weißen Bändern. Das Prinzip ‚Weniger-ist-mehr‘ soll auch bewusst einen Gegenpol setzen zum heutigen Gigantismus im Showbusiness. Gerade in einer Zeit der unendlichen Möglichkeiten ist es eine Kunst, sich zu beschränken.“ Nach den Worten von Rainer Pawelke wolle die Traumfabrik

mit ihrer Kunst die Phantasie des Publikums wecken. Statt eine Fülle von Kunststücken im grellen Gewand zu präsentieren, suchten die Macher nach einfachen, ungewöhnlichen Mitteln. „Wir erzählen Geschichten, um die Seele zu berühren“, sagt er.

Die Kunst sei es, wenige Formen kreativ und stimmig zur Musik einzusetzen und den Spannungsbogen während des gesamten Stückes über rund sieben Minuten beizubehalten. Da die Akteure beim „Schwarzen Theater“ nicht sichtbar sind und man nur weiß-bläulich reflektierende Formen sieht, wird auf der Bühne eine Interpretation der Musik visualisiert, die den Fokus ausschließlich auf die Bewegung der Bänder setzt: Musik wird so auf der Bühne sichtbar.

**Inspiration für die Zuschauer**

Die Assoziation der schwingenden und wirbelnden Formen zu den Wellen des Wassers sei nach Pawelkes Worten so stark, dass die Inszenierung als Ganzes beim Zuschauer den subjektiven Eindruck einer optischen Interpretation von Wasser oder eines großen Flusses entstehen lasse. Hier werde der Traum eines jeden Choreographen oder Regisseurs wahr: Die Phantasie des Zuschauers werde angeregt. In der Inszenierung der Moldau finde jeder seine ganz individuelle Vorstellung.

Welche Wirkung „Die Moldau der Traumfabrik“ haben kann, zeigte ein Zuschauer, als er nach der Veranstaltung auf Rainer Pawelke zugeht und ihm dankte mit den Worten: „Sie haben mich wieder zum Malen inspiriert, seit Jahren hatte ich keinen Pinsel in der Hand, aber jetzt fang‘ ich wieder an.“ Und Salvadore Dali soll gesagt haben: Ein wahrer Künstler ist nicht jemand, der inspiriert ist, sondern jemand, der andere inspiriert. Daher wird die letzte Szene der Traumfabrik auch in diesem Jahr wieder die sichtbar gewordene „Moldau von Smetana“ sein. „Unser Ziel ist es, ein Maximum an Gefühl zu vermitteln und nicht ein Maximum an Geld zu verlangen“, sagt der Traumfabrik-Macher.

**DIE TOURNEE DER TRAUMFABRIK****Shows in Regensburg:** 28., 29. und 30. Dezember jeweils um 16 und 20 Uhr, an Silvester um 15 Uhr und 19 Uhr, am 1. Januar um 17 Uhr.**Preise:** Die Karten kosten 22,80 bis 49,90 Euro. Gäste bis einschließlich 16 Jahre zahlen am Nachmittag die Hälfte. Kleinere Kinder, die keinen eigenen Sitzplatz brauchen, haben freien Eintritt.**Karten:** Tickets mit Sitzplatzvorschau auf [www.traumfabrik.de](http://www.traumfabrik.de) oder unter der Rufnummer (09 41) 466 160.**Vorverkaufsstellen:** In Regensburg gibt es Karten unter anderem beim Mittelbayerischen Kartenvorverkauf im DEZ, der Tourist-Info im Rathaus, der Lanzinger Tanke Donaustauer Straße 112 und im Reisebüro im Bahnhof.**Weitere Termine:** Ingolstadt, Festsaal, 3. und 4. Januar um 16 und 20 Uhr; Amberg, ACC, 5. Januar um 20 Uhr und 6. Januar um 16 und 20 Uhr; Landshut, S-Arena, 12. Januar um 16 und 20 Uhr; Augsburg, Stadthalle Gersthofen, 17., 18. und 20. Januar um 16 und 20 Uhr, 19. Januar um 13, 16.30 und 20.30 Uhr; Rosenheim, KU'KO, 25. Januar um 20 Uhr und 26. Januar um 16 und 20 Uhr; Fürth, Stadthalle, 2. Februar 16 und 20 Uhr, 3. Februar um 14 und 18 Uhr; Weiden, Max-Reger-Halle, 8. und 9. Februar um 20 Uhr.**Rainer Pawelke, den genialen Macher der Traumfabrik, schecken auch verrückt erscheinende Ideen nicht.****+ MEHR BILDER AUF:**  
[www.mittelbayerische.de](http://www.mittelbayerische.de)